

LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN

BILDER FÜR EINE STILLE ZEIT



BETRACHTUNG

LEMBACHER

Dezemberausgabe 1997

Impressum / Sinnvoll schenken	Johann Winkler	2
Bürgermeister am Wort	Bgm. H. Kumpfmüller	3 - 5
Wußten Sie, dass	Bgm. H. Kumpfmüller	6
Weihnachtsgeschichte	Johann Winkler	7 - 8
Goldhauben-Jubiläum	Maria Lindorfer	9
Blumenstöcke / W	Josef Ammerstorfer	10 - 11
ÖAAB Lembach / W	Josef Reinthaler	12
Wählerservice-TIPS / W	Josef Wakolbinger	13 - 14
Internet in Lembach / W	Josef Reinthaler	15 - 16
Tarockrunde Lembach	Hubert Schinkinger	17
50 Jahre Union Lembach	Ing. G. Kumpfmüller	18 - 21
Nachwuchsfußball/Tabellen	Heinz Hintringer	22 - 23
Veranstaltungskalender	Günter Peherstorfer	24

**Redaktionsschluß der nächsten
Ausgabe: 20. März 1998**

**Das Redaktionsteam
der Lembacher
Nachrichten
wünscht allen
Lembachern und
Lembacherinnen ein
frohes Weihnachts-
fest und einen
guten Rutsch ins
neue Jahr.**

SINNVOLL SCHENKEN

Je weniger Konsum, desto besser für den Menschen. In gesteigertem Maß gilt dieses Ideal für die Weihnachtszeit. Ein Zuviel-an-Konsum macht abhängig, verschleiert wahre Werte, birgt in sich die Gefahr übermäßiger Verschuldung und ist der Feind von Glück und Zufriedenheit.

Herzlichkeit und Liebe finden am stärksten Ausdruck in einem Geschenk, bei dem an Zeit und Mühe nicht gespart wurde. Selbstangefertigte Gegenstände, nützliche Arbeits- und Dienstleistungen (im Haushalt und anderswo), Gebetswidmungen, etc. wären Beispiele alternativer Weihnachtsgeschenke. „Wer viel konsumiert, tut seinen Mitmenschen etwas Gutes. Es werden z.B. Arbeitsplätze gesichert ...“ Das scheint in diesen Tagen die gängigste Rechtfertigung zu sein. Hier gehören die Wertigkeiten an ihren richtigen Platz gerückt.

Weihnachten als Fest des maximalen Konsums oder maximalen Umsatzes zu sehen, ist selbstzerstörerisch, bildhaft gesagt, es wird am Ast gesägt, auf dem man sitzt. Weihnachten verliert nach und nach seinen tiefen Sinn, die eigentliche Botschaft findet kein Gehör mehr, bis schließlich der enttäuschte Mensch mit grundsätzlicher Ablehnung des Festes reagiert.

Darüber hinaus brächten gerade in unseren Wohlstandsländern Bescheidenheit und Maßhalten eine Zunahme an Lebensqualität und positiven Erfahrungen. Dann wäre ein Weg frei, um mit den armen Ländern und benachteiligten Menschen großzügiger teilen zu können.

Johann Winkler

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

ÖVP-Ortsgruppe Lembach, Tel. 7114

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Winkler, Buchetwies 11,
4132 Lembach, Tel. 7114

Das Redaktionsteam:

Bgm. Herbert Kumpfmüller, Tel. 343

Josef Reinthaler, Winkler Johann,

Druck: Eigenvervielfältigung

Anschrift d. Red.:

Josef Reinthaler, Mühlholzweg 10, 4132, Tel. 7908

Liebe Lembacherinnen und Lembacher!

Lembacher Wahnachlese

Die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen sind vorüber, die Arbeit für unsere Gemeinde hat längst wieder begonnen.

Als erster direkt vom Volk gewählter Lembacher Bürgermeister möchte ich mich für die 86 % Zustimmung sehr herzlich bedanken. Die Wahlen für den Gemeinderat haben keine gravierenden Veränderungen in der politischen Landschaft der Gemeinde gebracht: Die ÖVP hat sowohl von der SPÖ als auch von der FPÖ Stimmen gewonnen, im Mandatsstand 12 ÖVP - 4 SPÖ - 3 FPÖ ergab sich allerdings keine Veränderung. Wie sich die prozentuelle Stimmenverteilung bei GR-Wahlen seit 1949 entwickelt hat, habe ich für Sie in einer Graphik anschaulich dargestellt. Die Unterschiede gegenüber Bundes- und Landeswahlen sind unübersehbar. Dennoch ist nicht alles beim Alten geblieben. Noch nie seit 1949 sind so viele neue Gemeinderäte angelobt worden wie dieses Mal, denn neun



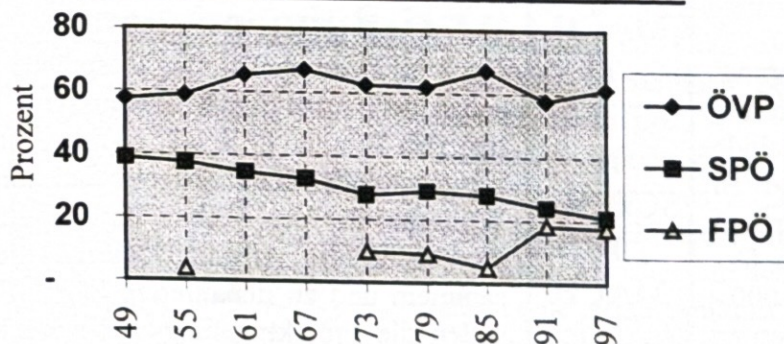
von 19 Gemeinderäten sind erstmals dabei, 8 davon bei der ÖVP.

Der Altersdurchschnitt der Gemeinderäte: 41,5 Jahre
(ÖVP: 37, SPÖ: 50, FPÖ: 46 Jahre).

Die berufliche Zusammensetzung des Gemeinderates kann durchaus als ausgewogen bezeichnet werden.

Berufsstruktur des Gemeinderates:
5 Angestellte, 5 öffentlich Bedienstete, 4 Selbständige, 2 Landwirte, 2 Pensionisten, 1 Student

Gemeinderatswahlen 1949 - 1997



Der Gemeinde- vorstand

Bürgermeister
Herbert Kumpfmüller
Vizebürgermeister
Hermann Bruckmüller
3 Fraktionsobmänner:
Johann Lindorfer (ÖVP)
Rupert Peer (SPÖ)
Franz Weingartmann (FPÖ)

Der Gemeinderat

ÖVP

Kumpfmüller Herbert
Kneidinger Hermine
Hopfner Hermann
Reinthal Josef
Trautendorfer Johann
Hopfner Wilhelm
Bauer Anton
Bruckmüller Hermann
Anreither Gerbert
Lindorfer Johann
Reiter Leopold
Pamminger Werner

SPÖ

Peer Rupert
Hammer Ilse
Peer Josef
Walter Reinalt

FPÖ

Weingartmann Franz
Hötzendorfer Sigrid
Hötzendorfer Bernhard

Ausschussobmänner

Bau:

Bgm. H. Kumpfmüller
Familie, Schule, Kultur,

Sport:

GV Johann Lindorfer

Umwelt:

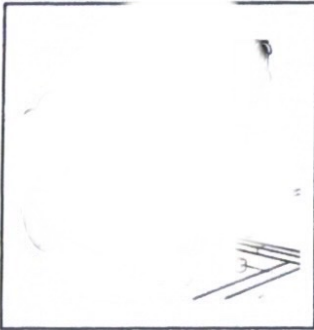
GR Wilhelm Hopfner

Wasser:

GR Josef Peer

Neue Ortszufahrt (fast) fertig

Dass die neue Ortszufahrt von der Variante 5 samt Gehsteig und Straßenbeleuchtung heuer noch fast zur Gänze fertiggestellt werden konnte, war im Spät-



sommer noch nicht absehbar und ist daher umso erfreulicher. Von Seiten der Gemeinde bedanke ich mich bei den betroffenen Grundeigentümern für ihr Verständnis bei den Grundeinlösen, ich möchte aber auch kolportierte

märchenhafte Ablösesummen ins rechte Licht rücken, welche vor allem das betroffene Objekt der Firma Jäger betreffen. Erzählt wurde schon allerhand, aber wahr ist vielmehr nur, dass die Familie Jäger für 55 m² Grund S 35.750,- bekommt und dass ihr für den Verlust und Abriss des vorspringenden Gebäudeteiles sowie das Verschließen des Gebäudes eine Entschädigung von S 480.000,- zugestanden wurde, wofür natürlich sämtliche Arbeiten von der Familie Jäger bis April 1998 durchzuführen sind, damit der Kreuzungsbereich fertiggestellt werden kann. Sämtliche Ablösekosten teilen sich die Gemeinde Lembach und das Land OÖ. zur Hälfte.

Straßensanierungen durch Land OÖ 1998

Vor dem Neubau der Falkenstein-Landesstraße mussten sich die Gemeinden verpflichten, alle nicht mehr als Landesstraßen benötigten Straßenabschnitte als Straßenerhalter vom Land OÖ zu übernehmen. Bevor diese allerdings den Gemeinden übergeben werden, müssen alle Schäden und Mängel vom Land OÖ beseitigt werden.

In Lembach betrifft dies die Falkensteinstraße (Sparkasse bis Bruckmühle) und die Tannbergstraße (Post bis Einbindung in die Variante 5; ehemals Tannberg Landesstraße). Nach einer Begehung wurde zwischen Gemeinde und Land vereinbart: Die Falkensteinstraße wird abgefräst und mit einem neuen Belag versehen, die Tannbergstraße hingegen wird vom Land OÖ ab der Kreuzung Lederergasse komplett neu gebaut, weil sie längst kaputt ist. Die aber als Landesstraße in der Erhaltung des

Hauptschulprojekt

Nachdem das Amt der oö Landesregierung, Abteilung Schule, das HS-Projekt geprüft hat, wurden die förderbaren Kosten der Gemeinde mitgeteilt: Die anerkannten Errichtungskosten für den Erweiterungsbau betragen 15,364.000,-, bei der Sanierung wurden förderbare Kosten in der Höhe von 19,420.000,- anerkannt. Die Aufteilung der Finanzierung zwischen Land und Gemeinde wird in den ersten Monaten des Jahres 1998 ausverhandelt.

KULTU
R
MACH
T
SCHUL
E
SCHUL
E
MACH
T
KULTU
R

Pendlerwartehaus

Die Kosten für das Pendlerwartehaus betragen für die Gemeinde Lembach rund S 250.000,- wobei sich Straßenmeister Karl Kastner dankenswerter Weise bereiterklärt hat, gegen Bezahlung durch die Gemeinde die Arbeiten größtenteils über die Straßenmeisterei durchzuführen.

Zu kleinen Verzögerungen bei der Herstellung kam es, da die Straßenmeisterarbeiter nur bei freien Kapazitäten daran arbeiten konnten.

Vor dem Bau der neuen Straße mußte von der Gemeinde noch ein Stück Kanal ausgewechselt werden, außerdem wurde ein Reinwasserkanal vom Lembachl bis zur Hanriederstraße heraufgezogen, um Straßen-, Dach- und Brunnenwässer vom Kanal bzw. der Kläranlage fernzuhalten.



Linzerstraße wird auch saniert, verbleibt Landes.

ADH-Bühnenanbau

Noch im Dezember finden Gespräche zwischen der Gemeinde (Ausschuss für Kultur), den Schulen (VS, HS, LMS) und allen veranstaltenden Kulturträgern statt, um die Wünsche für den Anbau eines Bühnenraumes an die Alfons Dorfner-Halle zu sammeln und zu diskutieren. In der Folge sollen die Projektplanung und erste Kontakte mit der Kulturabteilung des Landes stattfinden.

Gemeindeschwerpunkte 1998

Der Gemeinderat wird in der Sitzung am 17. Dezember den Haushalt für das Jahr 1998 beschließen. Ein Schwerpunkt für das nächste Jahr werden die Baumaßnahmen (Straße, Wasser/Kanal, Straßenbeleuchtung) in der Moritz-Scheiblstraße sein, welche heuer wegen der - auf Grund der starken Regenfälle - dringend zu verlegenden Reinwasserkanäle und der neuen Ortszufahrt zurückgestellt werden mussten. Durch die Straßensanierungsmaßnahmen des Landes im Ortsgebiet werden auch seitens der Gemeinde

zahlreiche Baumaßnahmen notwendig werden (Reinwasserkanäle, Straßenbeleuchtung,...). Weitere Schwerpunkte werden - so die Genehmigungen rechtzeitig eintreffen - die Hauptschulerweiterung sowie der Kanalbau sein. Der Abwasser- und Regenwasserkanal „Badgasse - Hanriederstraße - Rendlsiedlung“ sowie der Kanal „Badgasse - Molkerei“ werden jedenfalls bis zum Frühsommer fertiggestellt sein.

BGM-Entschädigungen

Während ich diese Zeilen schreibe, verhandeln die Parteien auf Landesebene über die Bezahlung der Politiker, daher auch über die Bürgermeisterentschädigungen. Fest steht, daß die bisherigen Pensionsregelungen auch für Bürgermeister abgeschafft werden müssen, was ich sehr begrüße. Politiker sollen während ihrer Tätigkeit entsprechend bezahlt werden, wenn sie aber aus ihrer Funktion scheiden, sollen sie keine weiteren Ansprüche haben. Dass die Bürgermeister in O.Ö. bisher wesentlich schlechter entschädigt wurden als in den übrigen Bundesländern, ist eine Tatsache, aber auch die Relationen zu den Landespolitikern stimmten bisher überhaupt nicht.

Derzeit bekomme ich von der Gemeinde auf Grund der Einwohnerzahl monatlich brutto S 15.957,- an Entschädigung. Davon werden für eine eventuelle Pension nach dem 60. Lebensjahr S 1.596,- einbehalten, S 1.867,- zahle ich an Parteisteuer, der Rest wird bei der Arbeitnehmerveranlagung mit 42 % versteuert: Ergibt netto rund 7.250,- im Monat. Ich habe bisher versucht, ordentliche Arbeit zu leisten, alle Einschränkungen an Lebensqualität freiwillig in Kauf genommen und mich deshalb darüber nie beklagt. Egal was herauskommt bei den Verhandlungen: Ob 20.000,- oder 25.000,-, brutto schaut alles immer ganz gut aus. Da ich die Bür-

germeisterentschädigung auf alle Fälle vom ersten Schilling an mit 42 % versteuern muß, weil sie vom Finanzamt zum Lehrergehalt dazugerechnet wird, schaut's netto nicht mehr ganz so toll aus. Dass für manche jede Politikerbezahlung sowieso zu hoch ist, damit müssen auch wir Bürgermeister leben. Allerdings steht's allen frei, spätestens 2003 diese „Traumgagen“ im politischen Wettbewerb anzustreben.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

„Advent“ kommt vom lateinischen Wort „advenire“, auf Deutsch „ankommen“. Nie zuvor sind wir Menschen soviel unterwegs gewesen wie heute. „Mobil sein“ wird gepredigt, gefordert, für manche sogar zu ihrem Statussymbol und Lebensinhalt. „Aber, kommen wir auch an? Oder kommen wir nur irgendwo an?“ fragte Frau Anneliese Ratzenböck beim besinnlichen Adventabend unserer Goldhaubengruppe.

Gegen Jahresende ziehen wir Menschen gerne Bilanz. Allzu oft zählt (nur) das, was zählbar ist. Aber kann das alles (gewesen) sein? Ist das Zählbare auch das Wichtigste (gewesen)?

Als Bürgermeister darf ich Ihnen auch besinnliche Tage, aber vor allem eine „frohe Ankunft“ wünschen, eine schöne Zeit zu den Feiertagen und über diese Festtage hinaus ins neue Jahr 1998.

Ihr Bürgermeister

Personalrochaden in der Sparkasse Lembach

WAKOLBINGER macht Karrieresprung

JOSEF WAKOLBINGER übernahm 1981 die Leitung der Geschäftsstelle Lembach der Sparkasse Mühliertel-West (SMW). Unter seiner Leitung stieg das Geschäftsvolumen der Sparkasse kräftig an, sowohl im Verhältnis zu den Mitbewerbern als auch im Vergleich zu anderen SMW-Sparkassen. Der Grund für diese stürmische Entwicklung war - wie immer in solchen Fällen - hoher persönlicher Einsatz und klar definierte Geschäftsziele. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die kräftige Unterstützung, welche Hr. Wakolbinger seinen Mitarbeitern gegeben hat, wenn es um den Erwerb neuen Fachwissens ging. Das war nicht nur ein Lippenbekenntnis, das wurde auch gelebt. Nur so war es möglich, dass so manchem Lembacher Sparkassen-Mitarbeiter in den letzten Jahren immer verantwortungsvollere zentrale SMW-Projekte übertragen wurden.

Neben den Mitarbeitern wurde aber auch Hr. Wakolbinger immer öfter für wichtige zentrale Aufgaben herangezogen. Als Verantwortlicher für Landwirtschaftsfinanzierung hielt er viele öffentliche Vorträge über diese Themen und war natürlich bestens mit dem „Förderungsdschungel“ vertraut. Aufgrund seiner Kompetenz besonders im landwirtschaftlichen Bereich war er sogar bei Seminaren des österr. Sparkassenverbandes als Vortragender tätig.

Um sein spezielles Know How auch anderen Sparkassen im Mühliertel zur Verfügung zu stellen, wird Hr. Wakolbinger nun eine Führungsposition in der SMW - Zentrale einnehmen, wo er neben der Landwirtschaftsfinanzierung auch für Gewerbeförderung (inkl. Organisation und Schulung) zuständig sein wird. Hr. Wakolbinger wird seine neue Stelle wahrscheinlich schon ab Mitte Jänner antreten.

STADLER neuer Sparkassenleiter

Im Gespräch mit der LN bedankt sich der scheidende Sparkassenleiter für das entgegengebrachte Vertrauen und die Kundentreue und hofft, dass dies ebenso seinem Nachfolger als Geschäftsstellenleiter, Herrn Harald STADLER entgegengebracht wird. Hr. Stadler ist als langjähriger Stellvertreter bereits bestens mit den Führungsaufgaben vertraut und galt als logischer Nachfolger bei evtl. Personalrochaden. Die LN wünschen beiden für ihre neue Tätigkeit viel Erfolg.

Die neuen Stellvertreter der Sparkasse Lembach sind Hr. Günter HÖFLER und Hr. Josef REINTHALER, welcher ab Dezember nur mehr vormittags in Lembach anwesend sein wird. Nachmittags nimmt Hr. Reintaler Aufgaben in Rohrbach wahr (Wertpapiere - Vermögensverwaltung - Internet, ...).

Wußten Sie, dass...???

...dass heuer der **Christbaum** auf dem **Marktplatz** von der **Familie Freissmuth**, Gartenstraße 11, gespendet wurde? Herzlichen Dank!

...dass die **Bürgerspitalsstiftung** Lembach durch ihren **Obmann Friedrich Pichler** an die **Musikkapelle Lembach** eine **Spende** in der Höhe von **S 20.000,-** für den Instrumentenkauf übergeben hat?

...dass die **Gemeinde Lembach** und die **Bürgerspitalsstiftung** Lembach im **Teichweg** die restlichen **Grundstücke** im Ausmaß von 6.600 m² um 250,-/m² an die **Wohn- u. Siedlergemeinschaft (WSG)** verkauft hat? Die WSG wird dort weitere Wohnungen errichten.

...dass die **Musikkapelle Lembach** unter **Kapellmeister Norbert Hofer** 1997 insgesamt **45 Proben** und **27 Ausrückungen** hatte?

...dass die **Hauptschule Lembach** im Unterricht als **Schwerpunkt EDV** gewählt hat? Die Schüler können ab der **1. Klasse EDV** als Unterrichtsfach wählen. Auf Initiative des **Elternvereines** unter **Obfrau Mag. Andrea Zaglmair** wird derzeit auch

für interessierte Eltern ein **EDV-Abendkurs** abgehalten.

Auch die **Bauernschaft** von **Niederkappel** hat schon **Interesse** für einen **EDV-Kurs** angemeldet; die **Niederkappler Bäuerinnen** hingegen haben in der **Schulküche** der HS einen **Kochkurs** abgehalten.

...dass die **Gemeinde** als **Wasserversorger** einen **Wasserdruck bis 6 bar** zum Verbraucher liefern darf? Bis zu diesem Druck ist der Verbraucher für eine eventuell notwendige **Druckreduzierung** verantwortlich.

...dass auf **Initiative des Elternvereines** für **Volks- und Hauptschüler** im Alter von 8 bis 12 Jahren ein **Judountericht** angeboten wird? Als **Lehrer** unterrichtet **Judostar Pepi Reiter** aus **Niederwaldkirchen**.

...dass vor kurzem in der **Pfarr- und Gemeindebücherei** die **1000. Lesereinschreibung** gefeiert wurde? Kleine Geschenke gab es daher für die **Familie Georg Meisinger, Knechtswies 35**.

Weihnachtsgeschichte



**Eine gnadenreiche
Weihnachtszeit
und ein gesegnetes neues Jahr
1998 wünschen allen
Lembachern und
Lembacherinnen die
Mitarbeiter der
*Lembacher Nachrichten***

KOMMET IHR HIRTEN

Als die drei Hirten ihre Gesichter wieder zu erheben wagten, nahmen sie, hoch oben in den Wolken, noch einen wunderbaren Glanz wahr, der kleiner und kleiner wurde. Es war ihnen auch, als hörten sie noch einen fernen Hall des Lobgesangs der Engel. Dann herrschte wieder die Nacht um sie her, die schweigende Winternacht.

Der Junge, der fast noch ein Knabe war, stand zuerst auf. "Kommt!" rief er mit seiner hellen, erregten Stimme. "Wir wollen gleich hingehen!" Er faßte den Alten, der neben ihm kniete, an der Schulter und stieß den Dritten, den mit dem zottigen Fellmantel, an. Dieser wandte sich zu dem Alten: "Steh auf! Es ist vorbei. Hast du es auch gesehen?" Der Alte stammelte: "Friede auf Erden! Denn euch ist heute der Heiland geboren. Habt ihr das auch gehört?" - "Ja", sagte der mit dem Mantel, "so ähnlich habe ich es gehört." - "Ich auch", rief der Knabe, "wir müssen hingehen und nachschauen, ob wirklich ein Kind in der Krippe liegt." - "Ja", sagte der Alte, "wir wollen hingehen." Sie machten sich auf den Weg.

"Friede auf Erden!" sagte der mit dem Mantel nach einer Weile. "Ich glaube es nicht. Sie können es ja nicht lassen.

Wir haben immer wieder Zweifel

Soweit ich mich zurückerinnere, immer ist Krieg gewesen, und immer haben Räuber an den Straßen gelauert, und immer sind Diebe des Nachts umhergegangen, und immer haben die Schläuen den Einfältigen das Fell über die Ohren gezogen, und immer haben die Mächtigen auf den Schwachen herumgetreten. Wie soll da Friede auf Erden sein?" Der Alte blieb stehen, atmete tief und ging wieder weiter. "So haben sie es auch nicht verkündet", sagte er langsam, "daß ohne weiteres Friede sein würde. So nicht. Ehre sei Gott in der Höhe, haben sie am Anfang gesagt. Und dann erst haben sie das vom Frieden gesungen. Und das habe ich so verstanden, daß erst dann der Friede in die wilden und ruhelosen Herzen der Menschen kommt, wenn sie eingedenk sind, daß ein gewaltiger Gott über aller Welt ist, dem Lobgesang und Ehre und Anbetung gebührt." Und

nach einer Pause sagte er mit Nachdruck: "Wo Gott geehrt wird, da ist Friede. Und sonst nirgends und nie." Der Knabe faßte nach der Hand des Alten: "Warum liegt das Kind in einer Krippe? Hat es kein Bett und nichts?" - "Es ist schwer zu verstehen. Ich weiß es auch nicht. Alles ist so schwer zu verstehen."

Sie gingen weiter. Da beugte sich der mit dem Mantel gegen den Alten und flüsterte: "Ich kann mich nicht dagegen wehren, ich muß es immer wieder denken. Du etwa nicht?" - "Was?"

"Denkst du nie, daß es ihn überhaupt nicht gibt? Hast du nie Angst davor?" - "Es gibt ihn aber." - "Denkst du nie, daß wir ganz verlassen und verloren in der Welt leben und daß alles ganz sinnlos ist?" - "Doch", antwortete der Alte leise, "manchmal denke ich es auch. Aber es gibt ihn."

"Woher willst du das wissen?" fragte der mit dem Mantel. "Die Erzväter und die Propheten sind schon lange tot, vielleicht haben sie Gesichter gehabt oder sie haben nur geträumt." - "Und die leuchtenden Heerscharen vorhin?"

"Vielleicht war das wiederum nur Traum und Gesicht." - "Und das Kind in der Krippe?" - "Wie kann ein Kind, das in einem Stall zur Welt kommt, ein Armutskind, der Heiland sein und die Menschheit erretten?"

Gottes Wege sind wunderbar

"Es ist so schwer zu verstehen, alles," sagte der Alte mehr zu sich selbst als zu den anderen. "Der Herr des Himmels und der Erde wird ein Kind. Das Licht der Welt liegt in einem dunklen Stall. Die Allmacht verkehrt sich in Hilflosigkeit. Der die Welt erretten soll, wird von einer Menschenmutter gewiegt. Der Überwinder des Todes bekleidet sich mit Sterblichkeit. Und uns armen Hirten, uns geschieht die Botschaft vor allen anderen. Das mag fassen, wer will, ich kann es nicht."

Der mit dem Mantel drehte sich im Gehen um: "Du sollst sehen, es bleibt alles, wie es war. Wir haben keine Tröstung und keine Hilfe zu erwarten. So war es bisher, so ist es, und so wird es immer sein."

"Warum gehst du dann mit uns?" fragte die helle Stimme des Knaben. "Er geht mit uns", sagte der Alte, "weil sein Hoffen stärker ist als sein Wissen."

Nach einer Weile sagte der mit dem Mantel: "Uns retten von Tod und Sinnlosigkeit, warum sollte er das tun? Wenn ich in mich hineinsehe,

so richtig bis in mein Geheimstes und Allerinnerstes, dann erkenne ich, daß es sich nicht lohnt, mich zu retten. Was will er denn mit mir? Was will er mit einem, dem seine eigenen Angelegenheiten immer wichtiger gewesen sind als Gottes Angelegenheiten, mit einem, des schlechter Wille immer eine größere Gewalt hat als sein guter Wille? Und was will er mit dem ganzen Menschengeschlecht? Die anderen sind auch nicht besser als ich, das ist die schreckliche Wahrheit. Warum sollte er uns retten von Tod und Sinnlosigkeit? Warum?" Er schwieg. -

Der Himmel war jetzt fast frei von Wolken. Klar und still funkelten die Sternbilder über dem Land. Mit leicht gewelltem Gefälle senkte sich der Hügel hinab. Unten im Tal lagen schattenhaft die Häuser des Dorfes, in dem das heilige Kind geboren sein sollte.

In Gottes Liebe sind wir geborgen

Die drei Wanderer verhielten ein wenig, und der Alte sagte: "Er hat alles erschaffen. Auch dies hier hat Er erschaffen. Und zuletzt hat Er den Menschen erschaffen mit Sprache und Gesang und vielfältigen Gedanken. Und alles war gut, was er geschaffen hat. Aber es ist verderbt worden durch den Fall des Menschen. Und doch ist alles Gottes Schöpfung geblieben, auch der Mensch, der gebildet wurde, Gottes

Ebenbild zu sein, es aber nicht vermochte, es immer zu bleiben. Auch der Mensch ist Gottes Geschöpf geblieben. Manchmal begehrt er nicht, von Gottes Hand ergriffen und gerettet zu werden, wie du gesagt hast. Aber manchmal begehrt er es so sehr, über die Maßen sehr! Manchmal mißachtet er die Wahrheit, aber manchmal verzehrt er sich nach ihr und nach der Schönheit und nach der Liebe, welche alle bei Gott sind. Manchmal möchte er alles an sich reißen, auch was nicht sein ist. Aber manchmal erhebt sich's auch in ihm, daß er keine größere Seligkeit kennt, als zu geben, und er gibt sich selbst dahin."

Nach einer Pause fügte er hinzu: "Ich kenne Gottes Ratschluß nicht, kein Mensch kennt ihn. Aber wenn ich es vermöchte, ich würde die Menschen erretten aus ihrem Fall und die übrige Schöpfung mit ihnen. Warum sollte Gott, dessen Wissen um die Menschen und dessen Erbarmen eine Unendlichkeit größer ist als meines, es nicht auch wollen?"

Als er geendet hatte, war die Stille noch tiefer als zuvor. Sie standen schweigend da. Da konnte der Knabe es nicht länger aushalten. Er legte seinen Arm um den Alten und sagte dringend: "Komm!" - "Ja", sagte der Alte.

Sie gingen den Hügel hinunter auf das Dorf zu, von dem ihnen das freundliche Licht eines schwachen Lämpchens entgegenflimmerte.

(Nach dem Beitrag "Das Hirtengespräch" von Manfred Hausmann)



ADVENTABEND

der Goldhaubengruppe Lembach



Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens lud die Goldhaubengruppe Lembach am ersten Adventssonntag zu einem Adventabend in die Alfons-Dorfnerhalle ein. Die schlichte, stilvolle Feier, mit Gedichten, Geschichten, einem Krippenspiel und harmonischer musikalischer Darbietung, stimmte die Besucher auf eine Adventzeit der Ruhe und Besinnung ein. Bewundernswert war das Engagement der Schüler der 4. Klasse Volksschule bei der Aufführung ihres Krippenspiels. Der Besuch der Obfrau der Goldhaubengruppen, Konsulentin ANNELIESE RATZENBÖCK, die es verstand, mit ihren Texten den Kern des Advents zu treffen, zählte zu den Höhepunkten des Abends. Ihr überreichte am Ende der Feierstunde Fr. ROSA DOBRETSBERGER die freiwilligen Spenden der Besucher, einen Betrag von mehr als 10.000 Schilling (12 365 S), der der Oö. Kinderkrebshilfe zugute kommt.

Dank gebührt allen Mitwirkenden und allen, die an der Vorbereitung dieser Adventfeier beteiligt waren, im besonderen aber der Obfrau der Goldhaubengruppe Lembach, FRAU ROSA DOBRETSBERGER, die die Hauptverantwortung für das Gelingen der Veranstaltung trug. Aus diesem Anlaß führten die Lembacher Nachrichten das folgende Gespräch mit ihr:

INTERVIEW mit Obfrau ROSA DOBRETSBERGER

L.N.: Wir dürfen Dir, Fr. Dobretsberger, zu der gelungenen Adventfeier und zum 20-jährigen Bestehen der Goldhaubengruppe gratulieren. Du hast ausdrücklich betont, daß Dich alle Frauen der Gruppe bei der Vorbereitung und Durchführung der Feier tatkräftig unterstützt haben. Wieviele Mitglieder umfaßt die Goldhaubengruppe Lembach zur Zeit?

Fr. Dobretsberger: Die Gruppe besteht aus 41 Frauen und leider nur mehr vier Kindern, früher waren es zwölf.

L.N.: Du bist seit der Gründung der Goldhaubengruppe vor 20 Jahren deren Obfrau. Welche Ereignisse aus dieser Zeit sind Dir in besonderer Erinnerung geblieben?

Fr. Dobretsberger: Die Adventfeier zum 10- und 20-jährigen Bestehen der Goldhaubengruppe, wobei mich besonders freut, daß die Abende nur

von Lembachern gestaltet wurden, die sich gerne zur Verfügung stellten. Weiters der Besuch von Konsulentin



Übergabe des 10.000-Schilling-Schecks
an Frau Anneliese Ratzenböck

Anneliese Ratzenböck bei der „Weiberroas“ im Fasching vor 10 Jahren, sie hat auch für heuer wieder ihr Kommen zugesagt. Die Bezirks- und Landestreffen der Goldhau-

bengruppen waren auch immer sehr schön. Der Trachtensonntag ist bereits zur Tradition geworden, heuer war es bereits der 16., und hat sich zu einem Fest für die Pfarrbevölkerung entwickelt.

L.N.: Der Erlös der Adventfeier wurde zur Gänze der Oö. Kinderkrebshilfe zur Verfügung gestellt. Warum ist die Entscheidung auf dieses soziale Projekt gefallen?

Fr. Dobretsberger: Wir haben das Leid krebsskranker Kinder auch in unserer Umgebung gesehen und deshalb haben wir die Kinderkrebs-hilfe gewählt. Es ist ja nur ein kleiner Beitrag.

L.N.: Wir danken Dir für das Gespräch und wünschen Dir und der Goldhaubengruppe Lembach eine besinnliche Adventzeit und viel Freude bei weiteren gemeinsamen Aktivitäten.

Damit die Feier gelingen konnte, bedurfte es vieler engagierter Mitwirkender: Familie Simader – Kirchenchor Lembach – Männer-Viergesang – Bläsergruppe – Schüler der 4. KL Volksschule – Konsulentin Anneliese Ratzenböck – Hildegard Ecker – Bürgermeister. Herbert Kumpfmüller

Der Blumenstock - Ihr Wohnpartner

Zimmerpflanzen für Wohnung und Wintergarten erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Schöne Pflanzen bringen Farbe und Freude ins Zimmer. Die liebevollste Einrichtung und schönsten Möbel leben erst durch die Dekoration mit Pflanzen. Sie bringen ein Stückchen Natur in Ihren engsten Lebensbereich. Die Pflanzen verbessern die Luft im Raum. Bei der Assimilation entsteht aus Kohlendioxyd Sauerstoff. Durch Verdunstung wird die Luftfeuchtigkeit erhöht.

Für viele Menschen wird der Umgang mit Pflanzen zum schönsten Hobby. Es gibt sogar einige Pflanzen, die die Fähigkeit besitzen, Schadstoffe aus der Luft zu filtern. Siehe Tabelle 1.

Tabelle 1: Zimmerpflanzen, die Schadstoffe beseitigen:



Schadstoff	Quellen	Gesundheitsrisiko	Zimmerpflanze
Formaldehyd	Isolierschaum Spannplatten Tapeten Möbel Putzmittel	Kopfschmerzen Atemwegserkrankungen Asthma Krebsverdächtig	Spinnenpflanzen Chrysanthemen Dracaena Scindapsus
Benzol	Tabakrauch Kunststoffe Gummi, Kleber Farben, Lacke Putzmittel	Reizung der Augen und Haut Kopfschmerzen Appetitlosigkeit Leukämie Blutkrankheiten	Gerbera Chrysanthemen Dracaena marginata und „Warnecki“
Trichlorethylen	Fleckwasser Kleidung aus chemischer Reinigung	Leberkrebs	Gerbera Chrysanthemen Dracaena marginata und „Warnecki“



Leider gibt es auch einige Pflanzen, die giftig sind. Sie werden in Giftklassen eingeteilt.

- Giftklasse 1 sind sehr stark giftige Pflanzen. Der Verzehr von geringen Mengen kann lebensgefährlich sein.
- Giftklasse 2 sind stark giftige Pflanzen. Der Verzehr von Pflanzenteilen kann zu Vergiftungen führen.
- Giftklasse 3 sind giftige Pflanzen. Der Verzehr von größeren Mengen führt zu Gesundheitsstörungen.
- Giftklasse A sind Pflanzen, die bei Berührung zu Hautreizungen führen oder Rauschzustände verursachen können.

Tabelle 2 - Giftige Zimmerpflanzen:

Anthurium-Arten	Flamingoblume		
Ananas comosus	Ananas		A
Capsicum anuum	Zierpaprika	Früchte	III
Caladium-Bicolor-Hybriden	Buntwurz		
Chrysanthemum-Indicum-Hybriden	Chrysantheme		A
Citrus-Arten	Orangen, Zitronen		A
Coffea arabica	Kaffee		A
Dieffenbachia-Arten	Dieffenbachie	Saft	III, A
Drosera aliciae	Sonnentau		A
Euphorbia-Arten	Weihnachtsstern	Blatt, Milchsaft	II-III, A
Ficus-Arten	Gummibaum		A
Hedera helix	Efeu		A
Monstera deliciosa	Fensterblatt		A
Pandanus-Arten	Schraubenbaum		A
Pedilanthus tithymaloides	Schubblüte		A
Pelargonium-Arten	Pelargonien		A
Philodendron-Arten	Baumfreund		A
Polyscias-Arten	Fiederaralie		A
Primula-Arten	Primeln		A
Solanum pseudocapsicum	Korallenstrauch	Blätter	III
Sparmannia africana	Zimmerlinde		A
Streptocarpus-Hybriden	Drehfrucht		A





Zu dieser Jahreszeit werden wieder viele Weihnachtssterne von den heimischen Gärtnern angeboten. Er ist durch seine prächtigen Hochblätter in den Farben rot, rosa oder weiß, eine sehr dekorative, aber auch pflegeleichte Pflanze. Leider ist der Weihnachtsstern durch einige Berichte über seine Giftigkeit, die durch die Medien gegangen sind, in Verruf geraten. Aber das Einatmen des Rauches einer einzigen Zigarette ist schädlicher als ein schöner WEIHNACHTSSTERN im Zimmer. ODER WOLLEN SIE IHRE BLUMEN ESSEN?

KUNTERBUNTE INFORMATIONEN

- Der Weihnachtsstern ist kälteempfindlich. Beim Kauf gut einpacken lassen. Zimmertemperatur 17 - 22°C. Auf Zugluft achten.
- Bei Kübel- und Balkonpflanzen im Winterquartier auf Schädlingsbefall achten (Läuse, Schildläuse, Spinnmilben, ...). Es gibt zu deren Bekämpfung auch natürliche Mittel und Nützlinge (Florfliegen, Schlupfwespen, Raubmilben, ...).
- Zimmerpflanzen sollen auch im Winter leicht gedüngt werden. Besser ist öfter düngen mit geringeren Düngemengen als selten mit starker Düngerkonzentration.
- Koniferen in Kübeln oder Trögen sollen feucht in den Winter gehen. Daher auch im Spätherbst und Winter auf feuchte Erde achten. Und gießen, wenn die Erde nicht gefroren ist.



Viel Freude mit Ihren Pflanzen wünscht Ihnen Gärtnermeister Josef Ammerstorfer.

Persönliche Daten von JOSEF AMMERSTORFER:

Feichten 13, 4132 Lembach, Gärtnermeister, geb. 7.3.1961, verheiratet, 4 Kinder, 4J. VS 4J. HS, 3J. Landwirtschaftliche Fachschule Schlägl, 1985 Gärtnergehilfenprüfung, 1990 Gärtnermeisterprüfung, seit 1982 in den Altenfelden Werkstätten St. Elisabeth beschäftigt, seit 1988 als Leiter der Gärtnerei.

der aktuelle Online-Dienst der SMW

WIR SIND IM INTERNET

mit brandaktuellen Infos jederzeit und
bequem von zu Hause unter

<http://www.smw.at>

Fondsempfehlungen
Wertpapier-News
Aktientips
Zinsprognosen

Aktuelle Events
Kartenbestellung
Kinoprogramm
Tauschbörse
Reisetips

Wohnservice
Immobilien-News
aktuelle Profitips



RIESEN-MARIENKÄFER AN TANJA MEISINGER

In der Weltsparwoche gab es in der Sparkasse Lembach das traditionelle Gewinnspiel für ein Riesen-Plüschtier. Unter sehr vielen Teilnehmern wurde heuer ein Riesen-Maikäfer verlost. Die glückliche Gewinnerin war Tanja MEISINGER in Knechtswies. Der Preis wurde vom Geschäftsstellenleiter-Stv. Harald STADLER und Jugendbetreuer Günter HÖFLER übergeben.

S-Club-Gewinnspiel jetzt auch im Internet

Auf der Internetseite der Sparkasse ist ab sofort auch der Jugendclub der Sparkasse vertreten. Wer beim Riesenkäfer-Gewinnspiel leer ausgegangen ist, braucht nicht zu verzagen, denn auch Internet kann man Preise gewinnen (Tamagotchi, etc.).

Neben Gewinnspielen kann man sich auch das Kinoprogramm in Rohrbach anschauen oder Konzertkarten bestellen. Reinschauen unter www.smw.at



ÖAAB-Wandertag war voller Erfolg



Der im September dieses Jahres veranstaltete ÖAAB-Wandertag war ein voller Erfolg für die Organisatoren. Wir hatten auch mit dem Wetter großes Glück, und so waren bei herrlichem Sonnenschein ca. 300 Wanderer zur Bauernbuche und zum Bauernkriegsdenkmal unterwegs. Beim Habach-Wirt gab es eine Jause und die Original-Habach-Musi bescherte uns einige gemütliche Stunden.

Vorschau 1998:

In Lembach gibt es wieder einen Maibaum. Er wird diesmal vom ÖAAB aufgestellt. Geplant ist auch eine Exkursion nach Steyr in die BMW-Werke.

Wahlerservice



EIGENHEIME - 150m² Höchstgrenze ist gefallen

Die bisherige Größenbegrenzung von 150m² Wohnnutzfläche bei der Wohnbauförderung wurde gestrichen. Beachtet werden muß jedoch, dass die Eintragung eines Pfandrechtes im Grundbuch nur dann gebührenfrei ist, wenn pro Wohnung maximal 150m² Wohnnutzfläche gebaut werden. Der vorzeitige Baubeginn wird bereits 2 Wochen nach Antragseinreichung erteilt, nach ca. 4 Monaten wird die Förderungszusage zugeschickt und nach ca. 8 Monaten kann das Darlehen ausgezahlt werden, sofern der Rohbau fertig ist.

Fertigstellungs- und Kaufdarlehen

Es wird jetzt NEU ein Darlehen in der Höhe von **350.000,- Schilling** gewährt (bisher 300.000,-). Die Verzinsung beträgt die ersten 5 Jahre 2 % (bisher 3 %) und vom 6. Bis 15. Jahr 4 % (bisher 5 %). NEU sind auch großzügige Grenzen beim Jahresnettoeinkommen. Die folgenden Einkommensgrenzen gelten auch für „Alternative Energieanlagen“ (Sonnenkollektoren, Wärmepumpen, etc.):

1 Person	500.000,-
2 Personen	700.000,-
für jede weitere Person	50.000,-

Höhere Einkommens- grenzen für Pendler

Auch hier wurde die Einkommensgrenze erhöht und zwar von 330.000,- auf 420.000,- Jahresbruttoeinkommen (plus 10 % für jedes Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird).

FERNPENDLERBEIHILFE



Bäckerei - Cafe - Konditorei



★ **RANETBAUER** ★

4132 Lembach, Falkensteinstr. 1, Tel. 7830

FÖRDERUNG BEIM AUSTAUSCH VON HEIZKESSELN

Diese Förderung gibt es ab 1.1.1998 und zwar von der Umwelta Abteilung des Landes OÖ., Unterabteilung Luftreinhaltung und Energietechnik, Goethestr. 86, 4020 Linz

bisherige Heizquelle	neue Heizquelle	Zuschuß
Biomasse, Öl, Gas, Kohle, Wärmepumpe, Strom, Einzelöfen	Stückholz, Holzvergaser, Pellets Hackgut Fern- bzw. Nahwärme	max. S 10.000.- max. S 12.000.-- max. S 8.000.--
Öl, Kohle, Strom, Einzelöfen	Öl	max. S 6.000.--
Kohle	Kohle	max. S 6.000.--
Gas, Kohle, Strom, Einzelöfen	Gas	max. S 6.000.--
Öl, Gas, Kohle, Wärmepumpe, Strom, Einzelöfen	Wärmepumpe (Erdwärme, Wasser, Luft)	max. S 6.000.--



Die Förderungshöhe beträgt in jedem Fall maximal 10% der Investitionskosten.

Voraussetzungen: bisheriges Gerät muß älter als 15 Jahre sein
Emissionsminderung 30 - 50 %
Energieeinsparung 20 - 30 %
Austausch ist von einem befugten Fachbetrieb auszuführen
ordnungsgemäße Entsorgung des Altgerätes

Keine Einkommens-Obergrenzen!

Förderung wird für private Haushalte, für Gewerbebetriebe sowie für gemeindeeigene Gebäude gewährt.

Die Beträge gibt es zusätzlich zu den bisher bestehenden Förderungen für Wärmepumpen und Hackschnitzelheizungen (bei Landwirten auch Stückgutkesseln).

Wir weisen wieder darauf hin, dass der Wählerservicereferent der ÖVP, Josef WAKOLBINGER gerne in allen Lohnsteuer- und Förderungsangelegenheiten Auskunft erteilt und bei der Antragstellung behilflich ist.

@ Internet



FÜR LEMBACHER UND LEMBACHERINNEN VON JOSEF REINTHALER

Lembach auf dem Weg ins Internet

Statistisch gesehen müßte bereits jeder 20. Lembacher über einen Internetzugang mit eigener email-Adresse (=elektronische Post) verfügen. Das dem nicht so ist, kann man an der geringen Zahl von Lembacher email-Anschlüssen sehen (siehe Tabelle). Nichtsdestotrotz wollen wir ab heute ein email- und Homepage-Verzeichnis in den Lembacher Nachrichten beginnen. Dabei sind wir natürlich auf die Unterstützung der Lembacher angewiesen. Jeder „Internetler“, welcher über eine eigene email-Adresse oder Homepage verfügt, kann dies der Redaktion (Tel. 07286-7908/Hr. Reinthaler) bekanntgeben. Bei der nächsten Ausgabe der LN wird die neue Adresse dann bereits berücksichtigt.

EMAIL - ADRESSEN	POST-ADRESSE
hd@hdedv.at	Höglinger Dominique, 4132 Lembach, Hanriederstr.
sparkasse.reinthal@magnet.at	Josef Reinthaler, 4132 Lembach (Gemeindezeitung)
smw@smw.at	Sparkasse Mühlviertel-West Bank AG, 4132 Lembach
herbert.wipplinger@vpn.at	Herbert Wipplinger, 4132 Lembach, Stifterstr. 10
berthold.reinthal@DATAnews.ReSl.at	Berthold Reinthaler, 4132 Lembach, Johanniterstr. 44
e.fuerlinger@DATAnews.ReSl.at	Erich Fürlinger, 4132 Lembach, Lug 8
kneidinger-center@magnet.at	Kneidinger CENTER, 4132 Lembach, Hanriederstraße
j.habringer@mail.asn-linz.ac.at	Habringer Josef, 4132 Lembach, Hanriederstraße
Michael.Walter@jk.uni-linz.ac.at	Michael Walter, Mühlholzweg, 4132 Lembach
kumpfmüller@vpn.at	Bgm. Herbert Kumpfmüller, 4132 Lembach
Reinalt_Walter@bboard.blackbox.or.at	Volksschule Lembach (Dir. Reinalt Walter)
!! NEU !!	
e9625311@student.tuwien.ac.at	Johann Winkler, Buchetwies, 4132 Lembach
josef.reinthal@vpn.at	Peter Wiesinger, Römersdorf, 4132
e.leitner@mail.asn-linz.ac.at	Josef Reinthaler, Mühlholzweg, 4132 (Privat)
stadler-harald@magnet.at	Dir. Eduard Leitner (Hauptschule Lembach)
hs.lembach@mail.asn-linz.ac.at	Stadler Harald, Hanriederstr., 4132 Lembach
maxhogut@ins.at	Hauptschule Lembach
	Dr. Max Dobretsberger, Wien (früher Römersdorf, 4132)



Was brauchen Sie alles, um ins Internet einzusteigen ?

Einen halbwegs neuen PC (kostet 20.000,-), ein Modem (kostet 2.000,-), Browser-Software (kostet nix), einen Freund (oder Experten), der Ihnen die Software auf dem Computer installiert (kostet nix bis 1.000,-), einen Internet-Provider, der Sie ins Internet gegen monatliche Gebühr hineinläßt (ab 48,- bis 329,- pro Monat), und eine Dreier-Telefonsteckdose, damit Sie ihr Modem anstecken können (meistens vorhanden).

Internet-Provider - die wichtigste Brücke zum Internet

Seit die ÖVP in O.Ö. mit ihrem derzeit konkurrenzlosen Angebot an die Öffentlichkeit gegangen ist, ist das INTERNET für jeden interessierten Schüler oder Erwachsenen keine reine Kostenfrage mehr. Grundsätzlich gibt es bei der ÖVP zwei Gebührenmodelle: 48 Schilling im Monat (mit 2 Gratisstunden) oder 148 Schilling im Monat (unbegrenzter Internet-Zugang). Wir würden den unbegrenzten Zugang empfehlen. An Zusatzkosten fallen dann noch die Orts- oder Internet-Gebühren der Telekom an. Natürlich gibt es auch noch andere Anbieter, welche zum Orts- oder zum (billigeren) Internettarif ihre Dienst zur Verfügung stellen. Hier eine Übersicht der wichtigsten Anbieter. Die email-Adressen sind überall inkludiert.

FIRMA	INTERNETKOSTEN / MONAT	TELEFON
MAGNET (Wien)	ab 329,-/Monat (unbegrenzt) inkl. Homepage	+ Tel.gebühr
RESI (Niederranna)	ab 88,-/Monat (ohne Freistunden) inkl. Homep.	+ Tel.gebühr
RIS (Steyr)	ab 276,-/Monat (unbegrenzt)	+ Tel.gebühr
TELEKOM (Post)	ab 320,-/Monat (unbegrenzt) inkl. Homepage	+ Tel.gebühr
ÖVP (Linz)	48,-/Monat (2 Freistunden) ohne Homepage	+ Tel.gebühr
ÖVP (Linz)	148,-/Monat (unbegrenzt) ohne Homepage	+ Tel.gebühr

Da für einen INTERNET-Neuling der o.a. Überblick über die verschiedenen Provider nur eine erste Hilfe sein kann, stehen Ihnen die LEMBACHER NACHRICHTEN unter der Service-Telefon-Nr.. 07286-7908 (Hr. Reinthaler) gerne für nähere Details zur Verfügung.

Warum sich so mancher Lembacher über die Telekom ärgert

Als Lembacher hat man so seine liebe Not mit der *Geschwindigkeit* der Telekom. In Lembach ist man von den Errungenschaften der heutigen Technik ziemlich weit entfernt. **ISDN-Anschlüsse** werden trotz eines gegenteiligen Versprechens von Bundeskanzler Viktor Klima anscheinend nur handverlesen vergeben. ISDN-Anschlüsse sind besonders für Firmen, die einen größeren Datenverkehr abwickeln müssen, äußerst wichtig.

Das **GSM-Netz** von A1 (Telekom) geht jetzt fast wirklich überall. Nur in Lembach gibt es da anscheinend ein größeres Loch, sodass es in Lembach allen, die aus

beruflichen Gründen

mit **GSM-Handy** telefonieren müssen, nur zeitweise gelingt, einen ordentlichen Anruf zu tätigen. Außerdem wurde Lembach bei der Digitalisierung der Telefonnetze „übersehen“. Rundherum werden die Postnetze auf den neuesten Stand gebracht. In Lembach dagegen wird die **Digitalisierung** nur schleppend vorangetrieben. So müssen z.B. alle, die in Lembach das Internet nützen wollen, weit überhöhte Tarife zahlen. Da nützt auch eine pauschale Teilrückvergütung durch die Telekom nicht viel. Lt. Auskunft der Telekom, wird Lembach voraussichtlich erst 1999 digitalisiert.



Homepage - Adressen	Inhalt	Post-Adresse
www.smw.at	Finanzinformationen	Sparkasse Lembach, 4132
www.hdedv.at/hd	EDV-Dienstleistungen	Höglinger Dominique, Hanriederstr., 4132
linz.info.at/students/michael.walter/	Persönliche Homepage	Walter Michael, Mühlholzweg 10, 4132
www.christ.at (ab 1998)	Christliche Inhalte	verein@christ.at , 4132

TAROCKRUNDE IN LEMBACH



An der 4. Vereinstarockmeisterschaft am 24. Oktober 1997 im Gasthof Altendorfer beteiligten sich heuer 13 Vereine. Es wurde wieder eifrig um die Punkte gespielt. Obmann Hubert Schinkinger überreichte den Wanderpokal wieder an die Jäger mit Spielführer Max Höglinger. Mit nur knappem Abstand belegten die Imker mit Franz Hackl den 2. Platz. Das Rote Kreuz sicherte sich den ehrenvollen 3. Rang. Die weiteren Ränge belegten: MC Dagles, Bauernbund, Kameradschaftsbund, Lehrer, Kirchenchor, Tarockrunde, Sektion Tennis, Feuerwehr Lembach, Feuerwehr Ollemdorf und die Volkstanzgruppe.

Jeder Verein bekam neben schönen Sachpreisen noch eine Garnitur "CUP-Karten", um das Tarockspiel in den Familien bzw. Vereinen mehr zu fördern. Auch die Tarockrunde würde sich über NEUE und auch jüngere Spieler freuen. Vielleicht hat der eine oder andere Tarockierer einmal den Mut bei einem unserer Bewerbe mitzuspielen.

Ein besonderer Höhepunkt in unserer relativ jungen Vereinsgeschichte war der Dreifachsieg in Waging. Max Höglinger, der sich am Vortag bei der Vereinstarockmeisterschaft so richtig "warm gespielt" hat, siegte vor Herbert Ecker und Erwin Weishäupl jun. Das Siegerbild mit unserem Vereinspullovern hat in der Vereinschronik jedenfalls einen besonderen Platz.

GRÖSSTES PREISTAROCK IN OBERÖSTERREICH

Zum Saisonhöhepunkt, dem 14. Preistarock, am 27. Dezember 1997 wäre es eine großartige Sache, wenn uns noch mehr Lembacher mit ihrer Teilnahme unterstützen könnten. Nachdem bisher in allen Veranstaltungsorten heuer die Teilnehmerzahlen gestiegen sind, werden in Lembach beim größten Preistarock in O.Ö. schon über 200 Tarockierer erwartet. Ich lade daher jeden Lembacher Tarockierer herzlich ein, uns an diesem Spielabend im Gasthaus Wöß zu unterstützen.

Ein "Danke" an alle Firmen und privaten Gönner für die Spenden und Sachpreise bei unserem Turnier.



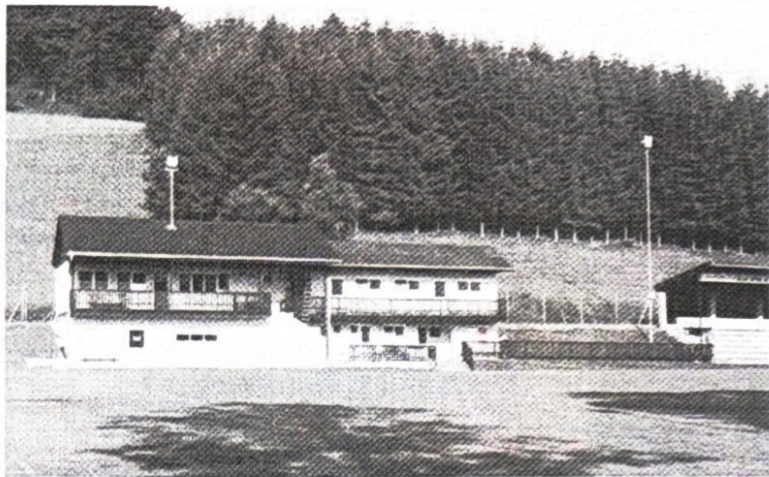
Preistarock in Waging



Vereinstarock in Lembach

50 Jahre UNION LEMBACH

Im Rahmen eines Drei-Tage-Zeltfestes wurden am Sonntag, den 3. August 1997 die Feierlichkeiten „50 Jahre UNION Lembach“ begangen. Die Festmesse am Vormittag wurde vom Abt des Stiftes Schlägl, Mag. Martin Fellhofer, der selbst aktiver Fußballspieler war, abgehalten. Am Nachmittag fand der Festzug mit Festakt am Sportplatz statt. Viele Ehrengäste aus den Bereichen Sport und Politik sowie ehemalige Gründungsmitglieder waren anwesend. Natürlich sind auch die Sportler der einzelnen Sektionen und viele Lembacher und Lembacherinnen zu diesem Festzug erschienen. Von der Musikkapelle Lembach wurde sowohl die Festmesse als auch der Festakt musikalisch umrahmt.



50 Jahre UNION sind sicherlich ...

... ein Grund zum Feiern, aber auch ein Grund, Rückblick zu halten, Bilanz zu ziehen und neue Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Dazu ein Auszug aus der Festansprache anlässlich der Feierlichkeiten „50 Jahre Union Lembach“:



Schon vor der Gründung der Union Lembach wurde in der Zwischenkriegszeit in Lembach Sport betrieben. Die ersten sportlichen Aktivitäten setzten in Lembach die Turner mit dem Deutschvölkischen Turnverein. Es folgten die Schützengesellschaft und in den Dreißigerjahren der Athletenklub Herkules (Gewichtheber). In diese Zeit fällt auch der wohl größte sportliche Erfolg eines Lembachers. **Alfons DORFNER** wurde bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin mit seinem Teamkollegen Adolf KAINZ Olympiasieger im Kajak-Zweier.

Bereits vor dem 2. Weltkrieg wurde in Lembach Fußball gespielt. Nach dem Krieg war Lembach von August 1945 - Juni 1946 von der Roten Armee besetzt. Die Besatzungssoldaten wollten Sport treiben und haben auf der sogenannten Bleichwiese - das Gelände des heutigen Sportplatzes - umfangreiche Planierungen vorgenommen und einen Fußballplatz angelegt. Nachdem die Russen abgezogen waren, wurde dieses Grundstück von der Familie STADLER im Tauschweg erworben und Lembach hatte damit einen ausreichend großen Fußballplatz.

Um im Herbst an der Meisterschaft des O.Ö. Fußballverbandes teilnehmen zu können, war jedoch vorher eine Vereinsgründung notwendig. Und so kam es am 19.1.1947 zur Gründungsversammlung der Österreichischen Turn- und Sportunion Lembach. Den Vorsitz führte der verstorbene Ehrenbürger Hans STADLER, der auch zum 1. Obmann der Union gewählt wurde. Als weitere Funktionäre wurden folgende Gründungsmitglieder gewählt:

- Ernst ALTENDORFER, der auch später als Vereinsobmann in den Jahren 1973 bis 1989 maßgeblich an der Weiterentwicklung des Vereins und dem Sportstättenbau beteiligt war.
- Walter SELLNER, der seit 1947 verschiedene Funktionen bekleidet hat und von 1979 bis jetzt als Vereinschronist tätig ist. Aus seiner zur 40-Jahrfeier verfaßten Vereinschronik ist ein Großteil dieses Rückblickes entnommen.
- Hans SÖSER, Viktor MAYRHOFER, Roland ATZGERSDORFER
- Ewald STADLER, der später auch durch die Mitbegründung und Leitung der Sektion Tennis zur frühen Entwicklung dieser Sektion beigetragen hat.

Über 50 Jahre Mitgliedschaft bei der UNION Lembach blicken folgende Lembacher zurück:

- Altendorfer Johann
- Baumüller Ewald
- Buchner Max

- Egger Viktor
- Köberlein Michaela
- Ranetbauer Herbert

Einige haben auch viele Jahre Funktionärstätigkeit hinter sich. Sie alle haben viel für die Entwicklung des Sports getan. Allen Gründungsmitgliedern und Genannten gebührt daher der Dank der gesamten Lembacher Bevölkerung.

FUSSBALL

Ab der Fußballsaison 1947/48 war nun Lembach als einer der ersten Vereine des Bezirkes an der Meisterschaft des O.Ö. Fußballverbandes mit wechselnden Erfolgen beteiligt. Ausflugsfahrten zu Pfingstturnieren auf Lastkraftwagen festigten die Kameradschaft. Erst im Frühjahr 1952 waren die Bemühungen des Vereines, eine Umkleidekabine zu erhalten, erfolgreich. Vorher mußte die Kleidung am Spielfeldrand gewechselt werden. Von den Holzbauwerken Schaffer wurden Fertigteile zum Bau der Umkleidekabinen erworben. Die Kosten beliefen sich auf 17.767 Schilling und wurden zur Gänze von der Landesunion und vom Fußballverband getragen. Der Unterbau als Kellergeschoß wurde durch freiwillige Arbeitsleistungen und Spenden verwirklicht. Im Jahr 1962



wurde unter Obmann Erhard Brixel das Spielfeld erstmals drainiert und mit einem neuen Rasen ausgestattet. Pünktlich zur 20-Jahrfeier 1967 konnte der 1. Meistertitel gefeiert werden.

Weitere Meilensteine innerhalb der Sektion Fußball waren unter Obmann Ernst Altendorfer, die Eröffnung eines neuen Kabinengebäudes und nach erfolgter naturnaher Regulierung des Daglesbaches die Errichtung und Eröffnung eines neuen Trainings- und Fußballfeldes mit überdachter Zuschauertribüne. In sportlicher Hinsicht erreichte man durch die Erringung der Meistertitel 1979 und 1981, mit dem Aufstieg in die Bezirksliga und dem Sieg im Mühlviertler Cup (1981) die Höhepunkte der Fußballvereinsgeschichte. Diese wurden im für die Fußballer unvergeßlich bleibenden Vereinslokal beim Stadler Wolfi ausgiebigst gefeiert.

TENNIS

In Lembach dreht sich beim Sport jedoch nicht alles um Fußball. Wie bereits erwähnt, wurde schon im Jahr 1960 die Sektion Tennis gegründet. Mit Mitgliedsbeiträgen sowie Darlehen der Mitglieder und einer Unterstützung von lediglich 5.000 Schilling seitens des Landes wurde in Eigenregie der erste Tennisplatz errichtet. Im Jahr 1976 wurde wieder mit großem Einsatz der Mitglieder ein zweites Spielfeld fertiggestellt und unter der Leitung von Rudolf Ringler erfolgte in diesem Jahr auch der Einstieg in die Meisterschaft des O.Ö. Tennisverbandes. Durch das dazu erforderliche Training und der Neuaufnahme von Mitgliedern wurde der Spielbetrieb wesentlich erhöht. 1978 bis 1980 erfolgte die Errichtung eines Klubhauses und unter schwierigen Verhältnissen, aufgrund der Bachnähe und der erforderlichen Aufschüttung wurde 1981 bis 1983 der 3. Tennisplatz geschaffen. Beide Bauausführungen wurden unter der Sektionsleitung von Viktor EGGER und der Bauleitung von Ing. Fritz TIMPNER selbstredend wieder in Eigenregie und großartiger Mitwirkung der Mitglieder fertiggestellt.



Unter der Sektionsleitung von Viktor EGGER und Bgm. Herbert KUMPFMÜLLER entwickelte sich Tennis - wie überall in Österreich - zum Breitensport. Bei den Bezirks- und Mühlviertler Meisterschaften wurden sowohl bei den Damen als auch bei den Herren aber besonders bei den Jugendlichen viele Meistertitel errungen.

TISCHTENNIS

1947 war Tischtennis eine der Gründungssektionen. Die Sektion wurde nach 15jähriger Abstinenz in den Jahren 1971 bis 1976 und mit Neustart 1980 wieder belebt, aber nach einigen erfolgreichen Jahren leider wieder eingestellt.

STOCKSCHÜTZEN

Verbunden mit der 50-Jahrfeier kann auch das Jubiläum „25 Jahre Sektion Stockschißen“ gefeiert werden. Nachdem bis zum Jahr 1972 Eissstockschießen als Freizeitsport in den Lembach umliegenden Teichen ausgeübt wurde und diese Teiche größtenteils zugeschüttet wurden, gab es keine Möglichkeit mehr, diese Sportart zu betreiben. Dadurch kam es am 8. April 1972 zur Gründung des Eisschützenvereines (heutige Bezeichnung STOCKSCHÜTZEN). Die Familie Roßgatterer stellte dankenswerterweise und dies bis heute ein 1600 m² großes Grundstück zur Verfügung. Somit konnte unter Sektionsleiter Max Höllinger bereits 1972 mit dem Bau der Eisbahnenanlage begonnen werden. Im Jänner 1973 wurde das 1. Lembacher Pokalturnier ausgetragen und der Meisterschaftsbetrieb aufgenommen. Unter Sektionsleiter Josef Peherstorfer wurde man 1975 bereits Bezirksmeister auf Natureis. 1976 wurde aus der alten Holzkabine der Fußballer aus dem Jahr 1952 in mühsamer Kleinarbeit eine gemütliche Eishütte geschaffen. 1978 wurde mit Genehmigung der Verpächter die Anlage umgebaut und es stehen jetzt somit 8 Wettkampfbahnen und ein Eislaufplatz zur Verfügung.



Im Jahr 1984/85 wurden seitens der Gemeinde zwei Asphaltbahnen bei der Volksschule für Trainingszwecke geschaffen. Und prompt erreichte man mit einem 3. Rang bei den Union-Bundeskampfspielen in Wien 1985 und 1987 mit dem Bezirks-Meistertitel jeweils auf Asphaltbahnen die schönsten sportlichen Erfolge. Seit 1986 ist auch eine Damenmannschaft aktiv. 1991 wurde unter dem derzeitigen Sektionsleiter Franz AUER die Eishütte vergrößert und 1996 die Räumlichkeiten neu eingerichtet. Durch die Abhaltung von Vereins- und Firmmenturnieren und der Pflege der Eisbahnen für die Öffentlichkeit leistet diese Sektion auch einen großen Beitrag für den Freizeitsport.

SEKTION SKI



In einem Land wie Österreich, wo der Skisport sowohl als Spitzen- als auch als Breitensport einen sehr hohen Stellenwert hat, darf auch innerhalb der Union Lembach eine Sektion Ski nicht fehlen. Im Gründungsjahr 1947 wurde daher auch eine Sektion Wintersport ins Leben gerufen. Neben alpinen und nordischen Bewerben wurde auch Schijöring mit Pferden ausgetragen.

Nach der Neuaktivierung 1980 unter der Sektionsleitung von Vera JUNG werden auf dem Skilifftang in Lembach wieder Ortsmeisterschaften ausgetragen. Unter der derzeitigen Leitung von Franz u. Bernadette Lackinger entwickelte sich die Sektion

„SCHI“ durch die Abhaltung von wöchentlichen Skigymnastikübungen, Step-Aerobic, Radsport sowie dem Angebot von Wochenendbergwanderungen oder Ski- und Radausflügen zum Ganzjahressport.

TURNEN

Turnen war eine der ersten Sportarten, die in der Union betrieben wurden. 1970 kam es unter den Sektionsleitern Ursula HÖLLINGER und Alois DWORSCHAK zur Neugründung. In der Turnhalle der neuen Hauptschule wurden ab dieser Zeit wöchentliche Turnabende für Damen und Herren veranstaltet. Seit 1981 wird die Sektion von Frau Hilder ECKER geleitet (Damenturnen).



WEITERE SEKTIONEN

Als weitere Sektionen wurden innerhalb der UNION in früheren Jahren Leichtathletik, Zimmengewehrschießen und Faustball geführt.



LEMBACH ERHÄLT NEUE SPORTSTÄTTE

Viel Vereinsarbeit sowohl in sportlicher als auch in baulicher Hinsicht waren nötig, um den Bau der neuen Lembacher Sportstätte rechtzeitig zur 50-Jahrfeier fertigstellen zu können. Der Sportstättenbau war in Lembach wie aus dem Bericht hervorgeht, immer von viel Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit getragen. So wurde auch beim Fußballkabinenbau unter der Bau- und Sektionsleitung von Fritz PICHLER im Jahr 1972 nur das damals Notwendigste errichtet.

Durch das derzeit viel größere Angebot für die Jugendlichen im Nachwuchsbereich (von den Superminis bis zu den U18 Mannschaften) waren sowohl die Kabinen als auch der Geräteschuppen schon seit längerem nicht mehr zeitgemäß. Eine Erweiterung wurde dringend notwendig.

In allen Mannschaftssportarten sind sportliche Erfolge sicherlich nur durch viel Fleiß beim Training aber auch von einem nicht unwesentlichen Teil von der Kameradschaft und somit vom Zusammengehörigkeitsgefühl abhängig. Es ist durch die Klubhauserweiterung und dem neugeschaffenen Clubraum jetzt endlich möglich, auch einige gesellige Stunden nach dem Training oder Spiel zu verbringen und die Kameradschaft zu pflegen. Dass es derzeit ein sehr gutes „Miteinander“ im Verein gibt, das hat sich von Beginn der Bauarbeiten bis zu deren Fertigstellung gezeigt. Dies wird besonders durch die von 120 Personen geleisteten **6.000 freiwilligen Arbeitsstunden** verdeutlicht. Fortgesetzt wurde dies durch die Organisation des 3-Tage-Zeltfestes mit Zeltaufbau und Bewirtung.

Ein besonderer Dank gehört aber vor allem Heinz HINTRINGER, meinem Stellvertreter Reinhard RICHTSFELD und dem Sektionsleiter Hubert HOFMANN, die sowohl in organisatorischer Hinsicht als auch mit manueller Arbeitsleistung zur Verwirklichung dieser Clubhauserweiterung beigetragen haben.

Durch die natürliche Einbettung in die Landschaft und mit dem erreichten baulichen Standard hat Lembach jetzt ein Schmuckkästchen im Sportstättenbau. Auch wenn in diesem Rückblick viele Namen enthalten waren, so bleiben trotzdem viele ungenannt, die ebenfalls ehrenamtlich oder als Aktiver zu einer, so glaube ich, 50jährigen erfolgreichen Vereinsgeschichte der Sportunion Lembach beigetragen haben.

Ing. Georg Kumpfmüller/Obmann

LETZTE MELDUNG

Eventuell noch in diesem Jahr kommt es zur Neugründung der Sektion JUDO, die bereits in den Fünfzigerjahren aktiv war.



Zwei Meistertitel für den Nachwuchs der Union Lembach



Alle Nachwuchsmannschaften wurden 1997
mit Trainingsanzügen eingekleidet. Herzlichen Dank an die Lembacher
Gewerbebetriebe für die Sponsortätigkeit (U12).



Tabellenstände nach dem Herbstdurchgang:

U 8 - Superminis-Tabelle				U 8 - Torschützen			
1.	DSG Union Sarleinsbach	11	: 1	9	1.	Schürz Andreas	12 Tore
2.	Union Lembach	10	: 4	6	2.	Aumüller Christof	2 Tore
3.	U. Topic-EKS Rohrbach	3	: 10	1	3.	Richtsfeld Thomas	2 Tore
4.	Union Öpping	2	: 11	1	4.	Starlinger Benjamin	1 Tor
					5.	Ecker Sjaak	1 Tor

U 10 - Tabelle					U 10 - Torschützen				
1.	Union EKS Rohrbach	7	7	: 43	21	1.	Hintringer Dominik	20	Tore
2.	TSU Hofkirchen	7	28	: 16	16	2.	Röckendorfer Timar	7	Tore
3.	DSG U. Putzleinsdorf	7	29	: 17	13	3.	Aumüller Rene	6	Tore
4.	DSG U. Sarleinsbach	7	19	: 17	12	4.	Dezlilovic Mirnes	1	Tor
5.	Union Lembach	7	36	: 23	10	5.	Meisinger Dominik	1	Tor
6.	Union Neustift	7	12	: 31	7	6.	Almesberger David	1	Tor
7.	Union Arnreit	7	19	: 30	3				
8.	Union Altenfelden	7	9	: 57	0				

HALLENTURNIERE vom 27.12.1997 bis 6.1.1998 in der Alfons-Dorfner-Halle mit 100 Mannschaften

U 12 - Tabelle

1. Union Lembach	5	35 : 6	15
2. DSG U. Sarleinsbach	5	21 : 9	9
3. DSG U. Putzleinsdorf	5	8 : 14	7
4. Union Altenfelden	5	16 : 16	6
5. TSU Kirchberg	5	6 : 17	6
6. Union Hofkirchen	5	3 : 27	1

U 12 - Torschützen

1. Hintringer Alexander	15	Tore
2. Höfler Ewald	10	Tore
3. Past Gerhard	4	Tore
4. Wögerbauer Christof	3	Tore
5. Aiglstorfer Christian	1	Tor
6. Leitner Daniel	1	Tor
7. Hintringer Dominik	1	Tor



Die ersten vier der Torschützenliste spielen auch in der U 12-Bezirksauswahl.

U 14 - Tabelle

1. Union Lembach	7	61 : 3	21
2. DSG U. Sarleinsbach	7	27 : 20	15
3. SK Kleinzell	7	25 : 35	13
4. Union Neustift	7	13 : 17	10
5. DSG U. Putzleinsdorf	7	19 : 24	9
6. Union Neufelden	7	9 : 24	9
7. Union Niederwaldk.	7	24 : 24	6
8. U. EKS Rohrbach/B.	7	8 : 35	0

U 14 - Torschützen

1. Ecker Jürgen	15	Tore
2. Winkler Jochen	11	Tore
3. Kislinger Michael	9	Tore
4. Schinkinger Marko	8	Tore
5. Hintringer Hannes	5	Tore
6. Meisinger Markus	4	Tore
7. Dalga Imdat	4	Tore
8. Schinkinger Gerhard	2	Tore
9. Lindorfer Johannes	1	Tor
10. Hintringer Alexander	1	Tor

**HERVORRAGENDE NACHWUCHSARBEIT**

Mit maximalem Einsatz gelingt es unseren Nachwuchskickern immer wieder, neue Bestleistungen zu erzielen. Zwei Meistertitel für den Nachwuchs in Lembach, das läßt für die Zukunft hoffen. Das spricht auch für die sehr gute Nachwuchsarbeit der Vereinsverantwortlichen. Neben den tollen Mannschaftserfolgen müssen aber auch die immer klarer erkennbaren Einzelleistungen der Spieler hervorgehoben werden. Viele Lembacher spielen bereits in übergeordneten Auswahlmannschaften (z.B. Bezirksauswahl). Um den Nachwuchs in Lembach und um die künftigen Erfolge der Kampfmannschaft braucht man sich somit nicht die geringsten Sorgen machen.

U 18 - Tabelle

1. Union St. Oswald/H.	11	52 : 23	25
2. Union St. Martin	11	47 : 21	25
3. Union Oberneukirch.	11	43 : 25	24
4. Union Lembach	11	50 : 30	23
5. DSG U. Putzleinsdorf	11	31 : 33	21
6. Union Hartkirchen	11	35 : 23	18
7. U. Schenkenfelden	11	27 : 18	16
8. Union Klaffer	11	39 : 43	15

U 18 - Torschützen

1. Berger Sascha	13	Tore
2. Nigl Wolfgang	9	Tore
3. Großhaupt Wolfgang	7	Tore
4. Pamminer Bernd	7	Tore
5. Emmerstorfer Christ.	5	Tore
6. Lauß Martin	4	Tore
7. Mayrhofer Jürgen	1	Tor

Terminkalender

Dezember

Fr. vormittag		Sperrmüllabfuhr Kläranlage
So	14.	Weihnachtsmarkt, ab 14.00 Uhr Konzert der Musikkapelle, 15.00 Pfarrkirche
Di	23.	Bauverhandlung (Einreichung mindestens 14 Tage vorher)
Fr	26.	Stefani-Eisstock-Turnier, Eisbahn
Sa	27.	Preistarock Gasthaus Wöss
6. Lembacher Nachwuchs-Hallenfußballturnier Alfons-Dorfner-Halle		
Termine:		
27.12.1997	U 12	03.01.1998 U 8
28.12.1997	U 14	04.01.1998 U 10
29.12.1997	U 8	05.01.1998 U 12
30.12.1997	U 10	06.01.1998 U 14

Jänner

Sa	10.	Firmen-Eisstock-Turnier, Eisbahn
So	11.	Vereins-Eisstock-Turnier, Eisbahn
Sa	17.	Musikball (Musik: Penzenstoana) Gasthaus Wöss
So	18.	Orts-Schmeisterschaften, Schilift (Ersatztermin: 1. Februar 1998)
Mo	19.	Altpapierabfuhr
Sa	24.	Schifahrt der Sektion Schi nach Wagrain
Mi	28.	Bauverhandlung (Einreichung mindestens 14 Tage vorher)
Sa	31.	Senioren-Fußball-Turnier Alfons-Dorfner-Halle

Februar

Sa	7.	Sportlerball (Musik: Saitenspringer) Gasthaus Wöss
Sa	14.	Weiber-Roas Bruckwirt
Sa	14.	Fußball-Jux-Turnier Alfons-Dorfner-Halle
Sa	28.	Schifahrt der Sektion Schi nach Saalbach/ Hinterglemm
So	1.3.	

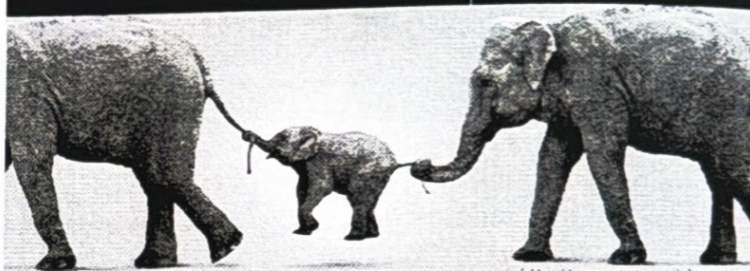
März

Fr. vormittag		Sperrmüllabfuhr Kläranlage
Mi	11.	Bauverhandlung (Einreichung mind. 14 Tage vorher)

Bitte
MÜLL-WERTMARKEN
für 1998
am Gemeindeamt
abholen!

Was macht ein
Elefant, wenn er
den Boden unter den
Füßen verliert?

Keine Sorgen



<http://www.oae-versicherung.at>

Der Keine-Sorgen-Schutz. Punktgenau für alle, die auf Nummer Sicher gehen. Ihre Versicherungsberater Willi und Veronika Hopfner in Lembach, stellen Ihnen gerne ein individuelles Leistungspaket zusammen. Tel. 7181.

Oberösterreichische

Was machen
die Kunden
von Helmut
Schürz?



Keine Sorgen

Helmut Schürz weiß, wie man mit dem punktgenauen Keine-Sorgen-Schutz das Glück auf den Punkt bringt. Denn er hat für jeden das ganz individuelle & persönliche Versicherungspaket. Ob **ImLeben**, **ZuHaus** oder **DaHeim**. Mit der Oberösterreichischen und Herrn Schürz haben Sie wirklich keinen Grund zur Sorge.

Lembach, Tel. 7577

Oberösterreichische
Versicherung AG